



Nur die Freiheitlichen bringen...

SICHERHEIT FÜR STADT UND LAND!



Klubobmann Günther Steinkellner

Landesrat Manfred Haimbuchner

Stadtparteiobmann Michael Täubel

Über 400 Asylanten in Leonding durchaus möglich

Höchste Zeit, aufzuwachen: Das Boot ist voll. Nur die FPÖ spricht Klartext. Während sich die EU demontiert, Österreichs Nachbarn „stopp“ sagen, Zäune errichten und englische Hundestaffeln gegen illegale Einwanderer einsetzen, dösen Bund und Land dahin als wär' nichts! Ja, die Gemeinden sollen „zwangsbeglückt und quotengequält“ werden.

Zurecht fordert Landesrat Manfred Haimbuchner die sofortige Ablöse der schwarzen Innenministerin, die der Situation in Österreich völlig unbeholfen gegenübersteht. So wie der FPÖ-Spitzenkandidat im Land, sehen auch die Leondinger Freiheitlichen, mit Michael Täubel und Günther Steinkellner an der Spitze höchste Gefahr in Verzug!

Für Leonding, als viertgrößte Stadt in Oberösterreich, kann das die Einquartierung von rund 400 Asylanten, Einwanderern und Illegalen bedeuten.

Michael Täubel: „Bei der überlasteten Polizei in Leonding sind noch nicht einmal alle Planposten besetzt!“

Und das ist noch lange nicht das Ende dessen, was uns blühen kann. In immer kürzeren Takten werden die Flüchtlingszahlen nach oben geschraubt. Jetzt sollen es für dieses Jahr 80.000 werden. Und der Strom fließt hurtig weiter, hört ja zu Silvester nicht schlagartig auf. Hunderttausende wandern in Richtung Europa.

„Und, was unser finanziell ausgelaugtes Heer betrifft, soll es Platz in den Kasernen schaffen und die Gulaschkanonen anfeuern, statt an den Grenzen Österreich zu schützen“, ist **Günther Steinkellner** über die Interpretation der „Landesverteidigung“ empört.



FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Wer für die FPÖ in Leonding kandidiert
Seiten 2-3

Bürgerversammlung in Alharting gefordert
Seite 4

Schwerpunkt Armschutz an der Westbahn
Nur Einhausung hilft
Seite 5

Seniorenring Leonding
Seite 6



/fpoe leonding

IMPRESSUM:
Herausgeber: FPÖ Leonding
F.d.I.v.: Mag. Michael Täubel
Hainzenbachstraße 25/4/21,
4060 Leonding
Druck: print-it
Verlags- und Herstellungsort:
4040 Linz

27. Sept. 2015
Wahlen in OÖ
LANDTAG
GEMEINDERAT
BÜRGERMEISTER



Freiheitliche
Partei
LEONDING

Gemeinderat Leonding: Wir kandidieren

Bürgermeister-Kandidat
1



Prof. Mag. Michael Täubel

Jahrgang: 1959
Matura: 1979
Studium: Sportwissenschaften,
Geografie

„Es geht vor allem um die
Leondinger Jugend!“

Als Turnlehrer erlebe ich es täglich, wie schwer es für Jugendliche ist, fit zu werden, fit zu sein. Bei entsprechender Unterstützung könnten die Leondinger Vereine da noch viel mehr dafür tun. Also: Jungen Menschen großzügigen Freizeit-Raum bieten und unseren Vereinen auch finanziell helfen. Da ist noch mehr drin. Darauf würde ich als Bürgermeister genau hinsehen. Kein Euro ist zu schade für die Förderung unserer Mädchen und Burschen!

Seit 1986 Professor an der HTL Leonding. Bundesheer-Ausbildung zum Oberleutnant. Präsident des Golfclubs Leonding und Obmann-Stv. des ÖTB Leonding.

Mitglied der FPÖ Leonding seit fast 40 Jahren; seit 1992 in div. Ausschüssen des Gemeinderates; seit 2006 Stadtparteiobmann und seit 2009 Stadtrat für Schule und Sport.

Meine politischen Ziele: Als Bürgermeister unserer Stadt unser Leonding vor Überfremdung bewahren. Auf die Besetzung aller Planposten bei der Leondinger Polizei drängen. Eine Freizeitanlage für Jung und Alt nach Vorbild von Gamlitz (Stmk.) initiieren; für tägliche Turnstunden an den Leondinger Schulen sorgen und die heimischen Vereine finanziell und infrastrukturell optimal ausstatten.



Mag. Günther Steinkellner

Ich bin Leondinger, seit ich auf der Welt bin. Gemeinsam mit meiner Frau und meinen Kindern fühle ich mich hier wohl und will, dass die Lebensqualität in dieser Stadt sich nicht verschlechtert. Es muss schön bleiben, hier zu leben!

1962 geboren, habe ich bis heute immer in Leonding gelebt. Nach der Matura und dem Studium der Rechtswissenschaften arbeitete ich in der Privatindustrie, u.a. bei Mobil Oil und Intertrading, sowie in einer Rechtsanwaltskanzlei.

1991 als jüngster Abgeordneter in den oö. Landtag gekommen und als Leondinger Gemeinderat gewählt, war Steinkellner kurzzeitig Obmann der FPÖ OÖ sowie Landesrat. Derzeit ist er Klubobmann der Freiheitlichen im oö. Landtag.

Mein politisches Ziel: Was Leonding betrifft, will ich vor allem dafür sorgen, dass die Einhausung der Westbahnstrecke in Leonding unsere Stadt schützt!



Ing. Peter Hametner

Veränderungen zum Guten kommen nicht von selbst; sie müssen erarbeitet werden. Besonders wichtig ist es, das Gefüge unserer Gesellschaft nicht durcheinander zu bringen. Sonst geht die „Hoamat“, wie wir sie schätzen, verloren!

Jahrgang 1980; begeisterter Leondinger, der bekannt dafür ist, übertragene Aufgaben zielorientiert anzugehen und zu sehr gute Lösungen zu führen.. Im Stadtteil Imberg fühlt er sich wohl und genießt diesen Lebensmittelpunkt.

Als Bundesgeschäftsführer des Österreichischen Turnbundes (ÖTB) kennt er sich nicht nur im Sport aus, sondern weiß auch den Zusammenhang zwischen Sport und Volkskultur zu schätzen. Vor allem die Arbeit der Vereine hält er für äußerst wertvoll!

Mein politisches Ziel: Gezielt für die gewohnte Heimat arbeiten, damit sie auch für unsere Kinder so erhalten bleibt und Zukunftschancen bietet!



4

**Peter
Gattringer**

Jahrgang 1984; Angestellter

Um die Größen von Wohn- und Erholungsgebieten in vernünftigen Einklang zu bringen, bedarf es ausgefeilter Raumplanung. Da bringe ich mich in Leonding gerne ein. Peter Gattringer ist bisher stellvertretender Obmann der FPÖ Fraktion im Leondinger Gemeinderat gewesen..



5

**Reinhard
Tagwerker**

Jahrgang 1953; Kürschner

Die Klein- und Mittelbetriebe sind das starke Rückgrat unserer Wirtschaft. Es gilt daher, im Interesse aller, gerade die KMU zu stärken und bestmöglich zu unterstützen. Als Leondinger Geschäftsmann weiß Reinhard Tagwerker genau, was Gewerbe, Handwerk, Handel und Industrie brauchen.



6

**Sascha
Gruber**

Jahrgang 1989; Arbeiter und Selbstständiger

Er repräsentiert die Generation, die die Zukunftshoffnungen trägt. Sascha lebt vor, wie man junges Leben selbst in die Hand nimmt, kennt die Wünsche und Sorgen der 20- und 30-Jährigen. Die FPÖ Leonding gibt ihm gerne die Möglichkeit, Politik für junge Leute aktiv mitzugestalten.



7

**Nicole
Böhm**

Jahrgang 1991; Angestellte

So jung und politisch schon so aktiv und motiviert. Als junger Frau ist Nicole sehr bewusst, wie wichtig es ist, in einer dynamischen und sicheren Stadt zu leben. Damit Leonding lebendig und lebenswert für junge Familien bleibt, müssen die Jungen noch viel mehr gehört werden.



8

**Dr. Helmut
Grünling**

Jahrgang 1944; Landesbeamter i.R.

Ja, Helmut Grünling, die Zeit vergeht und schon ist man „Urgestein“ der Leondinger FPÖ. Die Senioren haben hier einen junggebliebenen, starken Fürsprecher im Stadtparlament und die gesamte Bevölkerung einen, der gerne die Ziele der „Sozialen Heimatpartei“ vertritt.



9

**Nicole
Moser**

Jahrgang 1979; Angestellte

Als viertgrößte Stadt Oberösterreichs ist Leonding für viele interessant. Damit unser Lebensraum lebens- und liebenswert bleibt, heißt es vor allem für die Einheimischen genau hinzusehen, wie sich Dinge entwickeln. Frauen leisten heute viel und verdienen die Unterstützung der Gemeindepolitik.



2

**Tatjana
Möstl**

Jahrgang 19971; Bürokauffrau

Gemeinderatsarbeit verstehe ich so: Haus- und Sachverstand einsetzen und selbst bei stark polarisierenden Themen bei der Wahrheit bleiben, die meist in der kompromissfähigen Mitte entgegengesetzter Meinungen liegt.

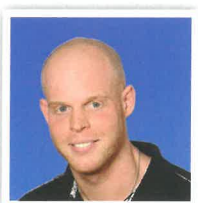


11

**René
Huemer**

Jahrgang 1972; Trainer

Die Schwerpunkte des Kandidaten sind genau abgesteckt: Soziale Unterstützung für das „junge Leonding“ bei der Familiengründung; leistbares Wohnen in der Stadt und sichere, fair entlohnte Arbeitsplätze!



12

**Mario
Gilhofer**

Jahrgang 1988; Berufssoldat

Ich bin der Aufgabe „Schutz und Hilfe“ verpflichtet. Das finanzielle Aus Hungern des Bundesheeres sollte für ein Stadtparlament Warnung sein, das Thema Sicherheit nicht verkommen zu lassen!

Was die Stadt da verordnet.....?

Rot-Grün - a bisserl sehr komisch Nicht lustig für den Bauherrn



Es heißt ja bekanntlich, man sollte die Kirche im Dorf lassen. Der Leondinger Hans Wiesinger will in sein geerbtes Haus sechs Wohnungen einbauen. Gut so, denn das „Schoffpau'rgut“ in Bergham ist ja wirklich „ein Stück Leonding“. Einmal Grün und volles Rot ließ sich dazu im Gemeinderat etwas Besonderes einfallen: Eine Verordnung zum Kopfschütteln.

Für sein Haus mit den sechs Wohnungen wurden dem Bauherrn 300 m² Spielfläche; 800 m² anzulegender Gemüsegarten und 1.500 m² (!) Obstgarten vorgeschrieben.
Und was sagt man dazu der Presse?

„Der Bauherr wollte das so...“ - der weiß aber davon nichts. Da hängt der Mief von Ungerechtigkeit, Willkür oder sonst was in der Luft.

Würden großen Wohnbaugesellschaften ähnlich unsinnige Verordnungen verpasst werden, könnten die gleich mit den Großbauern in der Umgebung in Konkurrenz treten, so riesig wären dann die geforderten Obst- und Gemüseanbauflächen!

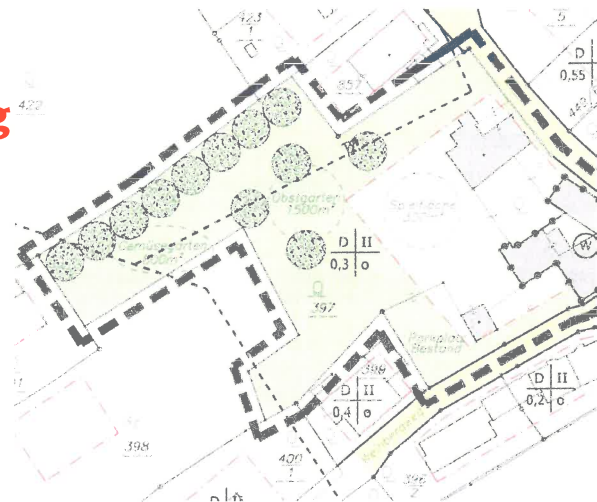
Peter Gattringer fordert: Bürgerversammlung in Alharting

In den letzten Jahren wird Hang- und Oberflächenwasser immer mehr zum Problem. Auch Leondings Stadtteil Alharting ist davon betroffen. Daher hat der Gemeinderat dafür ein Neuplanungsgebiet beschlossen. Nur so nebenbei: Warum die Grünen dagegen gestimmt haben, wissen sie wahrscheinlich selbst nicht so genau...

Für FPÖ-Gemeinderat Peter Gattringer ist dies allerdings nur ein erster Schritt. „Da muss es jetzt zügig weitergehen“, fordert er. Umfassende Maßnahmen müssen mit dem Gewässerbezirk und dem Land Oberösterreich abgestimmt werden. „Und natürlich sind die betroffenen Grundeigentümer in diesen Prozess einzubinden“, so Gattringer, der dafür eine Bürgerversammlung einzuberufen gedenkt.

„Die Schutzmaßnahmen sind für die Menschen in Alharting wichtig, sie dürfen da nicht ‚im Nassen‘ stehengelassen werden,“ drängt der FPÖ-Gemeinderat auf unverzügliches Handeln der Stadt.

Gerade weil es hier um den Schutz der Bevölkerung geht, darf die „Kosten-Keule“ nicht geschwungen werden. Für die Menschen, die in Leonding ihr Zuhause haben, ist halt dann auch einmal von der Stadt Geld in die Hand zu nehmen und nicht zu warten bis Alharting ‚Land unter‘, vermelden muss.



Hallo! Das ist ein Haus mit sechs Wohnungen. Rot und Grün verordnen dafür einen „Gemüse-, Obst- und Spielpark enormen Ausmaßes. Wie gesagt, das ist ein Wohnhaus und nicht das Schloss Schönbrunn!

Eine Art, sich lächerlich zu machen

Wir werden es (locker) verkraften, dass die Leondinger Vizebürgermeisterin ihr Postkastl so beklebt. Nicht erfahren wollen, was viele Bürger heute bewegt, ist so eine typische Haltung der Post-Kommunisten im Land. Nun, denn....



Ausbau der Westbahn Einhausung muss kommen Lärmschutz für Leonding

Von Klubobmann Mag. Günther Steinkellner

Der vierspurige Ausbau der Westbahn ist ein Jahrhundertprojekt und hat enorme wirtschaftliche Bedeutung. Es wäre daher unsinnig, sich prinzipiell gegen dieses Vorhaben zu stemmen, was wir auch nicht tun. Nach den derzeit vorliegenden Plänen der ÖBB wird sich das Stadtbild jedoch erheblich verschlechtern und die Lärmentwicklung stark ansteigen. Die Bundesbahnen wollen die ausgebauten Strecke nur mit Lärmschutzwänden versehen. Durch diese Maßnahme würde Leonding wie durch eine „Chinesische Mauer“ geteilt, und die weitere Entwicklung der viertgrößten Stadt Oberösterreichs würde massiv behindert werden. Dagegen wird sich die FPÖ Leonding vehement wehren!

In den angrenzenden Bereichen sollen in Zukunft neue lebenswerte Wohngebiete entstehen. Unsere Stadt wächst ständig weiter, und wir brauchen diesen Platz dringend, um ausreichend leistbaren Wohnraum zu schaffen. Eine lärmende vierspurige Bahnstrecke, die täglich von über 500 Zügen befahren werden soll, würde diese Pläne zunichtemachen.

Verkehrsexperten zufolge könnte es in Zukunft sogar noch schlimmer werden, da die Strecke eine Kapazität von über 1.000 Zügen pro Tag aufweist.

Wir fordern daher, dass die Strecke in unserem Stadtgebiet tiefergelegt und eingehaust wird. Die Züge würden dann unter Leonding durch einen Tunnel durchfahren, die Fläche über der Strecke könnte begrünt oder bebaut werden. Es ist völlig unverständlich, warum die ÖBB bei einem derartigen Großprojekt so kurzfristig agieren. Bereits jetzt ist der geplante Bau nur durch den umstrittenen „Schienenbonus“ möglich. Dieser besagt bisher, dass Zuglärm den Menschen eher zuzumuten sei als andere Lärmbelastungen. Es werden also höhere Grenzwerte angesetzt. Die meisten anderen Länder, wie etwa Deutschland, haben diesen Bonus bereits wieder aufgehoben. Sollte die Aufhebung auch in Österreich kommen, oder von der EU vorgegeben werden, ist die Lärmbelastung unzulässig, und es muss teuer nachgerüstet werden.

In anderen Bundesländern, wie etwa in Tirol, Salzburg und Niederösterreich, wurden Tieferlegungen



Für die Einhausung der Westbahnstrecke in Leonding: Bürgermeisterkandidat Michael Täubel; Klubobmann Günther Steinkellner; Peter Gattringer und Peter Hametner (v.l.n.r.)

und Einhausungen bereits mehrfach verwirklicht. Teils geschah dies aus Gründen des Naturschutzes sogar in unbewohntem Gebiet.

Was auf niederösterreichischen Äckern möglich ist, muss erst recht in einer wachsenden und lebenswerten Stadt wie Leonding möglich sein. Die FPÖ Leonding wird daher weiterhin die Interessen der Leondinger vertreten und sich dafür einsetzen, dass die Tieferlegung und Einhausung kommt!



EU- Allergenverordnung inklusive Speisekartenänderungen, Personalschulung, Registrierkassenpflicht, höhere Mehrwertsteuer auf Essen. und der Nichtraucherchutz. Da lässt man die Wirte teuer umbauen und dann ist alles für die Katz!

Dank dieser Quälereien der Regierung werfen immer mehr Wirte das ‚Hanger!‘. Jeder Wirt und jeder Gast sollte doch bitte selbst entscheiden dürfen, was er bieten möchte, wohin er gehen will: ins Raucher- oder ins Nichtraucherlokal.

Hört auf, mündige Bürger unsinnig zu bevormunden, fordert die FPÖ.

27. Sept. 2015
Wahlen in OÖ
LANDTAG
GEMEINDERAT
BÜRGERMEISTER



Freiheitliche
Partei
LEONDING

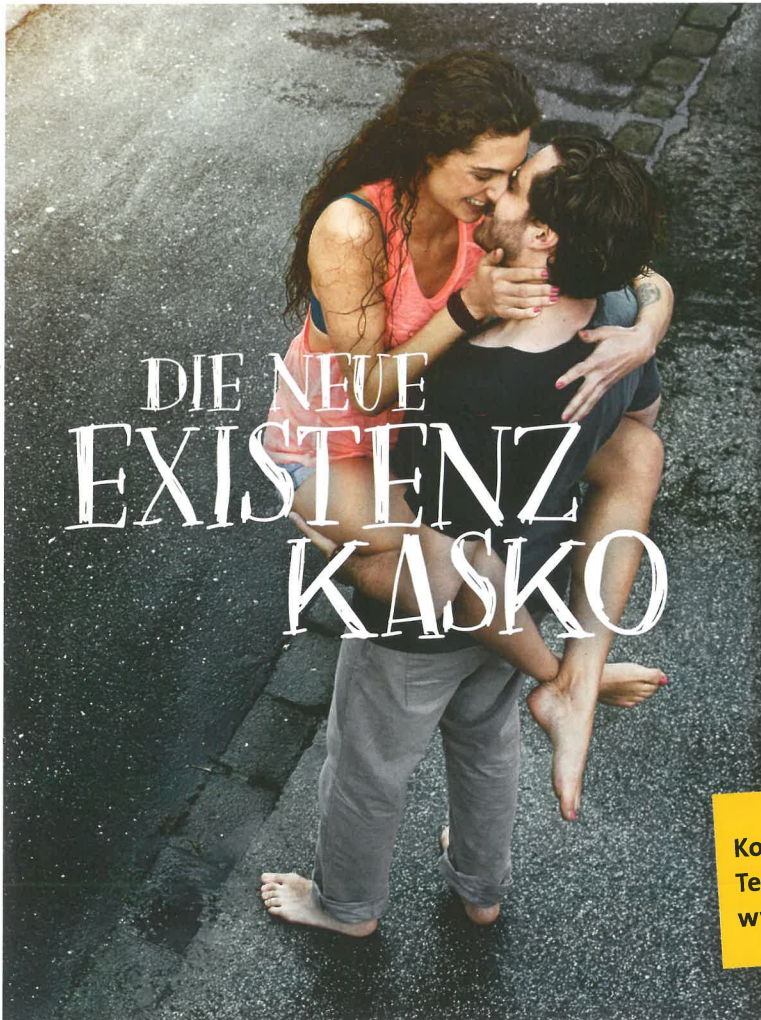


Senioren, die nicht fad sind, denen nicht fad wird! Sie treffen sich im OÖ. Seniorenring in Leonding

So abwechslungsreich ihr Leben bisher war, so unterhaltsam und interessant ist es jetzt im Alter. Die Damen und Herren der Ortsgruppe Leonding des Oberösterreichischen Seniorenringes kennen keine Langeweile. Viel zu bunt ist dazu das Programm, das ihnen geboten wird. Regelmäßig trifft man sich da und dort im Stadtgebiet, plaudert miteinander, feiert Geburtstage, und, und, und...
- Und, wenn's passt, dann geht's auch wohlorganisiert hinaus aus unserer Stadt. Die Seniorenring-Ausflüge sind

immer ganz besondere Schmankerl. Da werden Kulturveranstaltungen besucht, oder man gibt sich auf dem Weg nach Maria Taferl einen Besuch in einer Großbäckerei. Die Welt von oben betrachtet haben die Senioren auch schon von den Gipfeln im benachbarten Berchtesgadener Land.

Wer Lust hat, dabei zu sein kontaktiert:
Dr. Helmut Grünling
Tel.: 0664 / 53 0 54 60



Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



Basis-Risiko-Vorsorge – die einzigartige Kombination aus Berufsunfähigkeits-, Ablebens- und Unfallversicherung, für alle zwischen 18 und 40 Jahren – monatlich

ab **16,-***

*abhängig von Alter und Deckungsumfang.
Nähere Informationen unter
www.keinesorgen.at/existenzkasko

Gleich Beratungstermin vereinbaren!

Kontaktieren Sie uns unter
Tel.: 057891-71550 oder auf
www.keinesorgen.at/existenzkasko



Wir bauen
für Sie:

LEONDING HARTER PLATEAU

**Barrierefreie Büros, Gewerbe-
flächen und Wohnungen**

111 Mietwohnungen, 2-, 3- und 4-Zimmer,
Loggien oder Terrassen, wohnbaufördernd

Büro-/Gewerbeflächen von ca. 45 – 450 m²
ideal auch für Arztpraxen und Therapieräume,
geplante Fertigstellung ab Frühjahr 2016



LEONDING BERGHAM

6 Doppelhäuser (12 Reihenhäuser)

Top-Lage, **2 Haustypen**, ca. **120 und 123 m²**
Massiv-/Niedrigstenergiebauweise, voll unter-
kellert, Doppelgaragen, große südsseitige Gärten,
geplante Fertigstellung 3. Quartal 2016



LEONDING ZENTRUM

Terrassenwohnungen

2 Wohnhäuser, 22 Eigentumswohnungen
ca. 60 - 120 m², alle mit großer Terrassen und
Loggia, 2 Tiefgaragenplätze je Wohnung,
wunderschöne und doch zentrale Ruhelage,
geplante Fertigstellung 4. Quartal 2016

GEWOHNTE QUALITÄT

GIWOG Kundencenter
Tel. 050 8888
www.giwog.at

 **GIWOG**
GEMEINNÜTZIGE INDUSTRIE-WOHNUNGS-AG

Sichere GRENZEN, sichere Heimat!

HC Strache

Manfred Haimbuchner

Asylchaos stoppen:

FPÖ-Lösungsvorschläge

1. Keine neuen Massenquartiere

Große Asylquartiere sind ein Risiko für die öffentliche Ordnung und Sicherheit. Das belegen auch die zahlreichen Vorfälle in Thalham und Traiskirchen. Asylwerber sollen in möglichst kleinen Einheiten untergebracht werden. Auf eine verträgliche Relation zur Bevölkerungsgröße ist zu achten.

2. Wiedereinführung von Grenzkontrollen

Österreichs Nachbarländer winken Asylwerber einfach nach Österreich durch. Damit muss Schluss sein. Nationale Grenzkontrollen und die konsequente Sicherung der EU-Außengrenzen sind ein Gebot der Stunde. Nur so können Scheinasylanten bereits an der Grenze abgewiesen werden.

3. Errichtung von Aufnahmezentren außerhalb Europas

Asylwerber sollen nicht erst in Versuchung kommen, mithilfe von Schlepperbanden den gefährlichen Weg

über das Mittelmeer nach Europa anzutreten. In den Aufnahmezentren soll unter sicheren und stabilen Bedingungen die Erstprüfung von Asylanträgen stattfinden.

4. Gerechte Aufteilung auf die EU-Staaten

Von über 200.000 Asylwerbern, die in den vergangenen zehn Jahren nach Österreich gekommen sind, hatten 80 Prozent keinen Anspruch auf Asyl. Liegt ein tatsächlicher Asylgrund vor, sind Schutzsuchende nach einem gerechten Schlüssel auf alle EU-Staaten aufzuteilen.

5. Rasche Asylverfahren und Abschiebungen

Die zuständigen Behörden sind mit den notwendigen Personalkapazitäten auszustatten, damit alle Asylverfahren rasch geprüft werden können. Droht Asylwerbern nach höchstgerichtlicher Überprüfung keine Gefahr in ihrem Herkunftsstaat, sind diese rasch in ihre Heimat zu überstellen.

Die Menschen. Das Land. Meine Berufung.